

# VolksSport

Arbeiter-Sportzeitung für die Provinz Sachsen, die Länder Anhalt und Braunschweig  
Mitteilungsblatt des Arbeiter-Turn- und Sportbundes (2. Kreis), des Arbeiter-Radsfahrbundes Solidarität (Gau 11)  
des Arbeiter-Athletenbundes (8. Kreis), des Arbeiter-Samariterbundes (19. Kreis) und des Landesportkartells

Schriftleitung Magdeburg, Gr. Münzstr. 3, Fernruf 23861-65 Verantwortl. Redakteur: Artur Engel  
Verlag und Druck von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Gr. Münzstr. 3 — Bezugspreis durch die  
Post (Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen) vierteljährlich Mk. 1.95 zuzüglich Postgeb. Bei  
Vereinsbezug monatl. 65 Pf — Postchekt. 5204, Volkssport-Verlag, W. Pfannkuch & Co., Magdeburg

Anzeigenverwaltung Volkssport Magdeburg, Große Münzstraße 3, Telefon 23861-65  
Schluß der Anzeigenannahme jeden Donnerstag abend. Verantwortlich für Anzeigen: A. Engel  
Magdeburg. — Inzerationsbedingungen: Die halbpaltene Millimeter-Zeile im Anzeigenteil 8 R.-Pf.  
die halbpaltene Millimeter-Zeile im Restamteil 50 R.-Pf. — Zeitungen nach Vereinbarung

Nr. 43

Montag den 21. Oktober

Jahrgang 1929

## Gerätekampf Halle-Leipzig-Schleußig 520:563

Vormwärts zehrt Gruppenmeister im Anhalter Fußballbezirk. Die Braunschweiger Handballserie beginnt.

### Württembergische Funktionäre für den Bund

Am 20. Oktober fand in Stuttgart eine erweiterte Bezirksvertreterkonferenz des Kreises Württemberg statt. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein ausführliches Referat des Bundesvorsitzenden Gellert (Leipzig) über die Situation im Bunde. Der Bundesvorsitzende riefte an Hand einwandfreier Nachweisungen die systematische Fortschrittsarbeit der SPD. (Sportfraktionszentrale) und die Handlungen der Sparte Friedmann-Berlin und Kompanie in das rechte Licht. In der Aussprache wurde die Linie des Bundes unterstrichen und führte zur einstimmigen Annahme folgender Entschließung:

Die am 20. Oktober tagende Funktionärerversammlung des Kreises Württemberg erkennt nach Anhören des Referats des Bundesvorsitzenden Gellert, daß für sie nach wie vor die Beschlüsse des Bundeskongresses zu Recht bestehen. Sie ist sich mit der Bundesleitung einig, daß nur die daraus entspringenden Punkte den Bund vorwärts und aufwärts führen können. Die Anwesenden verpflichten sich, in den Kreisen der Kreisvereine im Sinne der Beschlüsse aufzutrumpfen zu wirken, weil sie überzeugt sind, daß nur die Einheit des Bundes und Weisheit genährt wird.

Die Funktionärerkonferenz beriet u. a. die Vorarbeiten für das Kreisfest 1930 in Ulm an der Donau und für den in Cannstatt vorgezogenen Kreisstag.

### Genosse Gellert spricht in Magdeburg

Die Wählerkreise der Kommunisten haben auch in Magdeburg einige willige Ohren gefunden. Gellert und Sichtung, die beiden Verbindungsmänner der Berliner Zentrale, können es nicht unterlassen, unter den Arbeiterportieren gegen ihre Bundesleitung zu gehen. Das Sportkartell will diesem Treiben nicht tatenlos zusehen und geht selbst zum Angriff über. Am 29. Oktober 20 Uhr wird der Vorsitzende des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, Genosse Gellert, im „Admiralspalast“, Magdeburg, in einer Sportversammlung Stellung nehmen zur politischen Lage in der Arbeiterportbewegung. Alle Arbeiterportierer müssen sich zur Aufgabe machen, an dieser Versammlung teilzunehmen, damit sie einmal aus berufenem Munde erfahren, auf welche Art und Weise die Kommunisten verfahren, die Arbeiterportbewegung zu zerlegen, um sie in kurzfristiger Weise vor ihren Parteifarren zu spannen. Es geht daher an die Sportler aller Verbände und Sparten der Arbeiterportbewegung, die Gellert-Versammlung zu besuchen. Das Mitgliedsbuch dient als Ausweis.

### Die Situation klärt sich

In Grafenhardt tagte der erweiterte Bezirksrat des 8. Bezirgs. Ueber die „Situation im Kreis und Bezirk“ berichtete Genosse Thomas. Wer glaube, daß nach dem Verlauf des Bezirkstages 1929 nimmere eine Verhinderung im Bezirk eintreten würde, mußte eine Enttäuschung erleben. Das Treiben einiger jüngerer Elemente hatte den Erfolg, daß auch im 8. Bezirk einige Vereine aus geschlossen werden mußten. Diese Vereine, die in ihrem „Mantel“ um die Einheit des Arbeiterportbundes die Beschlüsse des Bundeskongresses nicht anerkennen, mußten es aber erleben, daß der erhoffte Sieg der Opposition auf der ganzen Linie ausblieb. Außerhalb des Bundes stehen im Bezirk:

Turn- und Sportverein (Witterfeld), Fortuna (Groppin), Turn- und Sportverein (Wühlbeck), Freie Turnerschaft und Sportverein (Niemeag), Freie Turnerschaft (Reinsdorf), Sportverein (Sondersdorf), Eintracht (Wittenberg), Freie Turnerschaft (Wolfsen), Volkssportklub (Wolfsen) und Bertha (Jahna).

Sehr kann man bereits feststellen, daß, nachdem eine Säuberung eingetreten ist, die Situation sich im Bezirk einigermaßen geklärt hat. An manchen Orten vollzieht sich bereits wieder ein Aufbau auf dem Boden der Wiederaufbaufestigkeit.

Eine längere Debatte entspann sich über die Reichsbanner-Sportabteilungen, Gewerkschaftsabteilungen usw.

Ueber das Kreisheim wurde berichtet, daß es sich eines regen Zuspruchs erfreut. Leider gehen die Kreisheimbeiträge von den Vereinen nur sehr spärlich ein, so daß sich der Kreisheimstand geklärt hat, den Vereinen auf je 25 Mitglieder einen Anteilstein auszugeben. Es wird nochmals an die Kreisheimvorsitzenden appelliert, für schnelle Zahlung der Beiträge besorgt zu sein. Der allgemeine Kreisstag findet am 30. März 1930 statt.

### Zwischenrunde der Thüringer Fußballmeisterschaft

Gera-Porten gewann gegen Hoyitz einwandfrei 5:0. Die größte Ueberraschung ist der Sieg von VfL Naumburg über Eisenberg 4:0. Steinaach behielt über Mehlis bei Suht mit 4:1 die Oberhand. Dadurch ist Steinaach mit Rudolfsbad punktgleich und hat mit dieser Mannschaft ein Entscheidungsspiel zu liefern. Die freien Turner Erfurt gewannen wiederum nur knapp, diesmal gegen Hambach mit 2:0.

### Zuverlässigkeitsfahrt der Rennfahrer

Die Rennabteilung fuhr am Sonntag ihre letzte Vereinsmeisterschaft. Der Starter entließ die Fahrer 10 Uhr im Maschinenpark, nur Genosse Velthe bekam 3 Minuten Vorgabe. Leider war zu solcher Fahrt das Wetter nicht mehr günstig, darum sei den Rennfahrern gesagt, daß sie nächstes Jahr ihre Vereinsmeisterschaften früher austragen. Eine Strecke wurde gefahren, Leipziger Chaussee—Ottersleben—Langenweddingen—Weddenhof—Wolmirsleben—Abendorf—Dobendorf, Ziel Hofpforten. Die Fahrer hatten sehr mit hartem Winde zu kämpfen. Es wurden sehr viel Vorträge und Ausreißversuche gemacht. Man konnte beobachten, daß die Tempo-Fahrer am besten abschnitten. Als Sieger gingen hervor: W. Schulz 1:53,40 Std. Bei den fünf Vereinsmeisterschaften wurden folgende Punkte erzielt: Walter Schulz 28 Pkt., Wedde 24 Pkt., Küling 18 Pkt., Linde 9 Pkt. Vom Wintertraining benutzen die Rennfahrer den Dome-Trainer-Apparat, um sich für das nächste Jahr mehr auszubilden.

Lebungsstunden sind in den „Dudauer Festfäden“ jeden Dienstag und Donnerstag. Anmeldungen werden dort entgegen genommen.

### Die Magdeburger Sportausstellung ist geschlossen

Nach dreitägiger Verlängerung ist die Magdeburger Sportausstellung abgehandelt worden. Hunderttausend Besucher hatte sie zu verzeichnen. Das gibt das Ausstellungsamt mit einer gewissen Beugung zur Kenntnis. Die Zahl beweist aber auch, welche großes Interesse der Sport in der Allgemeinheit besitzt und daß nicht etwa nur Sportler Besucher der Ausstellung gewesen sind. Erfolgreich ist dabei für die Sportler festzustellen, daß die Stadt kein finanzielles Defizit mit ihrer Ausstellung erlitten hat. Der Sport hat damit aber auch bewiesen, daß er ein ausstellungswürdiges Objekt ist.

Die Ausstellung hat ein Echo fast in der gesamten deutschen Presse gefunden. Der Kleinring um sie wurde in der lokalen Presse ausgetragen. Die bürgerlichen Sportler haben es nicht verwinden können, daß man ihrer Ausstellung nicht dasselbe Lob geben konnte, was die Abteilung der Arbeiterportierer erhalten hat. Immer und immer wieder kam das unterholen zum Ausdruck.

An der Wand der Sporterkartellstelle der Stadt Magdeburg, welche die Anspruchs des bürgerlichen Sportes scharf geißelte und die das Spiegelbild eines Teils der bürgerlichen

Sportbewegung war, nahmen bis in die letzten Tage hinein die bürgerlichen Sportler Vergernis. Sie können sich eben nicht im Spiegel ohne Scham sehen.

Eine reiche Fülle an Vorführungen wurde geboten. Fast alle waren zufriedenstellend besucht. Mehr Zuschauer hätte man zu den einzelnen Vorführungen noch angelockt, wenn man eine spezielle Werbung unter den jeweils beteiligten Kreisen unternommen hätte. Ueber den Abend und den Tag des Arbeiterportkartells haben wir im „Volkssport“ eingehend berichtet. Ueber die bürgerlichen Veranstaltungen und über die der Polizei und der Reichswehr ist zu sagen, daß überall Spitzenleistungen geboten wurden.

Für uns kommt es aber darauf an, festzustellen, wie stehen unsere Leistungen im Verhältnis zu dem, als bisher allein seligmachenden bürgerlichen Sport. Getroffen kann man sagen, daß die Leistungsfähigkeit der Bundeschule nicht wieder von anderen Sportlern erreicht worden ist, wenn man den Leibesübungen die heute an sie gestellten Anforderungen der Volkstümlichkeit und Verwendung für alle Menschen zu Grunde legt. Selbst maßgebende bürgerliche Sportführer waren von diesen Vorführungen aufs Höchste überrascht.

Die Ausstellung hat sicher dazu beigetragen, dem Arbeiterport hohe Anerkennung bei der Bevölkerung und bei den Verbänden zu verschaffen. Sie hat den Arbeiterportieren je. bis die Gewissheit gegeben, daß sie sich in keiner Beziehung hinter den bürgerlichen Sportlern zu verstecken brauchen und, daß sie sicher nach dem heutigen Stande der Leibesübungen mit an der Spitze stehen und für ihren Sport werden und agieren können, weil sie wirklich Gutes zu bieten haben.

Im nächsten Jahr ist in Dresden eine große internationale Hygiene-Ausstellung, Sport, Spiel und Gesundheitswesen werden dort eine beträchtliche Rolle spielen. Der Arbeiter-Turn- und Sportbund und die Zentralkommission für Arbeiterport und Körperpflege haben bereits ihre Teilnahme an dieser großen Ausstellung zugesagt. Das werden sicher alle Arbeiterportierer begrüßen. Möge es in guter Vorbereitung gelingen, auch auf dieser Ausstellung einen durchschlagenden Erfolg für den Arbeiterport zu erzielen. Dann hat auch diese Ausstellung für die Arbeiterbewegung einen positiven Gewinn zu verzeichnen.

## Die Turnersparte wirbt

### Spannende Kämpfe - Gut besetztes Haus

Schon in den frühen Morgenstunden zogen die Spielleute durch verschiedene Straßen der Stadt Halle und wiesen durch einen Überausgang auf die Wettkämpfe im „Volkspark“ hin. Der Erfolg sollte auch nicht ausbleiben. Die Organisatoren dieser Veranstaltung waren trefflich gelungen. Ueber die Entscheidungen der Schiedsrichter konnte man geteilter Meinung sein, jedenfalls stand fest, daß beide Mannschaften ihr Bestes vergaben. Die hinterließen den dankbar besten Eindruck, der sich auch agitatortisch auf die sehr zahlreich erschienenen Zuschauer ausgewirkt haben wird. Bei den gezeigten Vorführungen der Kinder gab es manch lustige Szene zu sehen, wobei nicht vergessen werden darf, daß den Kinderleitern für ihre große Mühe besonderer Dank gebührt.

Zu dem Verlauf des Wettkampfes und der besonderen Vorführungen nun folgendes:

Unter Mitwirkung der Bezirksschule der Turnerinnen und der Knaben- und Mädchenabteilung des Vereins Fichte (Halle) nahm die Veranstaltung um 2 Uhr ihren Anfang. Die Spielleute eröffneten sie mit einem flotten Marsch. Dann zeigten die Mädchen aus Fichte Singspiele. Es machte Freude zu sehen, mit welchem Eifer die Knaben bei der Sache waren. Es folgten die Turnerinnen mit körperbildender Gymnastik. Wer die schneidigen und exakten Vorführungen mit erlebt hat, muß feststellen, daß diese Leistungen einen Muskel anspannen. Der Bezirksvertreter sich in kurzen Worten alle Anwendungen herzlich willkommen und wünschte beiden Mannschaften gute Erfolge. Nun wurden alle Zuschauer Zeuge der auf hoher Stufe stehenden Kämpfe.

Das erste Treffen spielte sich am Varran ab. Lebung auf Lebung erfolgte und die Spannung unter den Zuschauern rief erst dann ab, als die Schiedsrichter die Resultate bekanntgaben. Es dauerte nicht lange und die Leipziger waren den Hallensern überlegen. Die drei Schiedsrichter werteten mit traffen Punkturnerlegungen und riefen dadurch manche Entrüstung unter den Zuschauern hervor. Der Schluß des ersten Kampfes sah Leipzig mit 174:164 an der Spitze. Die Turnerinnen brachten mit einzeln bestehenden Freiübungen Abwechslung.

Dann folgte der zweite Kampf, der am Pferd ausgetragen wurde. Dabei hellten sich die Gänge noch überlegen an die Spitze. Mit dem Resultat 352:313 begann die Pause. Ende der Pause brachten die Spielleute einen gut gespielten

Walzer zum Vortrag. Lesterer bewies, daß man mit Flöte und Trommel auch gute Musik machen kann. Mit großer Spannung wurden nun die Nachübungen erwartet, wobei vielleicht Halle die Resultate anholten könnte. Als jedoch eine Leistung immer höher als die andere kam, wurde, sah man doch, daß die Gäste überlegen Leistungen mit stürmischem Beifall. Bei dem Stande von 330:491 trennten sich die Gegner vom Reck, um für die Freiübungen neue Kräfte zu sammeln. Unterdessen zeigten die Knaben Reckspiele, die große Reiterkeit hervorriefen. Die Leipziger traten nur mit Bedacht bei den Freiübungen an. Klar und deutlich zeigten sie den Zuschauern, daß ebenfalls die Freiübungen und nicht nur das Gerätturnen auf hoher Stufe stehen. Als die Gäste geendet, war man gespannt, wie Halle ihre abschneiden würde. Obwohl Halle die Leubungen genau so sauber und exakt wie Leipzig vorführte, wurde es doch mit 4 Punkten weniger bewertet, was natürlich großen Unwillen unter den Zuschauern hervorrief. Nun zeigten die Turnerinnen noch Reckenübungen und schloßen somit den Wettkampf. Leipzig ging daher mit 563:520 als Sieger aus diesem interessanten Kampfe hervor.

### Städte-Wettkampf im Kunstturnen

#### Magdeburg - Al. Wittenberg - Brierkeritz

Am 8. November 16 Uhr findet im Schützenhaus Klein-Wittenberg diese Veranstaltung statt. Geleitet wird am Reck, Varran, Pferd, und an den Ringen je eine Kürbinde und eine Kürfreilebung. Jede Mannschaft besteht aus acht Turnern und einem Erfassmann. Die Magdeburger Mannschaft, die ihr Können beim letzten Städtekampf in Magdeburg bewiesen hat, indem sie mit nur wenigen Punkten hinter Brierkeritz den zweiten Platz belegte, wird ein nicht zu verachtender Gegner sein. Da diese Veranstaltung dazu beitragen soll, das Gerätturnen im 2. Kreise zu fördern, erlauben wir alle Vereine im 8. Bezirk und darüber hinaus, sich zahlreich zu dieser Veranstaltung einzufinden. Die Pausen werden von der Turnerinnen-Abteilung des Turnvereins Schützenpark Klein-Wittenberg-Brierkeritz angefüllt. Kampfrichter zu dieser Veranstaltung sind aus Leipzig verpflichtet.



# Schafft die Grundlagen!

Der Rechtsaußen fiel durch schnelle Läufe besonders auf. Eintracht hatte nicht die stärkste Mannschaft zur Stelle. Durch diesen Umstand konnte sie gewiß nicht das Erzwartete bieten. Obwohl sie gewöhnlich stark drückte, konnte sie nicht allzuviel befehlen. Besseres Verhalten der Spieler wird gewiß eine Erhöhung der Spielerkreise erwidern. Mit mehr Taktik und Technik dürfte sie in fernerer Zeit glänzender abschneiden. Die Gäste begannen sofort ein furchtbares Spiel. Bald hatten sie die Führung übernommen, und konnten, da Eintracht's Hintermannschaft nicht kräftig genug abwehrte, sich vor dem Tor festsetzen. Der zweite Erfolg resultiert aus einem Selbsttor des linken Verteidigers. Des Rechtsaußen Angriffe endeten ohne Tor. Es mangelte wohl an Intensivierung der Laufarbeit. Auch nach dem Wechsel sah man die Gäste häufig in Front. Aber der Platzbesitzer hätte seine Position verbessern können. Sie gingen mehr zu Angriffen über und konnten bald den ersten Erfolg buchen. Möglichst ließ nach. Eintracht drückte stark. 2:2 war bald erreicht, aber das Spiel wurde ein großes Schlupf. Ohne Taktik wurde geschossen. So ging es bis zum Schluß. — **WFB 2. Jgd. gegen Sportfreunde 2. Jgd. 0:1.** —

**Cracauer Ballspielklub gegen Egenstedt.** Cracau war Gast in Egenstedt. Leider trat CWS nur mit zehn Mann an. Von Anfang an entwickelte sich ein hartes Mittelfeldspiel. CWS war während des ganzen Spieles überlegen, jedoch gelang ihm der Sieg nicht. Egenstedt war eine stünke und eifrige Mannschaft. Im Schluß stand das Resultat 2:2. Das Resultat ist für Egenstedt sehr schmeichlich. Zu erwähnen sei noch die gute Gekickfähigkeit der Egenstedter. **WFB III gegen Cracauer Ballspielklub II 0:1.** —

**GutsMuths II gegen Eintracht 02 II 1:5 (4:0).** Eintracht 02 war im Spiel besser. Der Gästetorwart mußte kurz hintereinander den Ball dreimal passieren lassen. Er fand sich aber dann besser zurecht und verbündete neben der Verteidigung ein höheres Torerfolg. Das Spiel verlief ohne besondere Begebenheiten. Beide Mannschaften mußten nur ruhig werden und nicht vergessen, daß es beim Fußballspielen auch eine Technik gibt. Diese besteht in flachem Paßspiel. —

**Turner Burg gegen Eidendorf.** Eidendorf trat nicht an. — **Verdichtung.** In dem am letzten Sonntag ausgetragenen Spiel Althaldensleben gegen Eintracht 02 spielte nicht die erste, sondern die zweite Elf von 02. —

## Der Stand in der Egelner Mulde

In der Spitze der Gruppe steht Westeregeln bei 16 Spielern mit 32 Punkten. Westeregeln gehört mit zu den besten Fußballmannschaften der Gruppe. Die Elf besteht meist aus jugendlichen Genossen. Westeregeln wird es gelingen, der Meistertitel zu erwerben. Sportgenossen von Westeregeln, ihr müßt aber vor allem danach hinstreben, daß endlich eine Wendung im Verhalten der fanatischen Zuschauer eintritt.

An zweiter Stelle liegt Klein-Wanzleben, auch mit einer jungen Mannschaft. Die Klein-Wanzlebener Jugend muß besonders ihre Zuchtlosigkeit zur Arbeiterschaft erkennen. Augenblicklich ist Klein-Wanzleben zurückgezogen. Es wird aber nur darum sein, weil fast alle Genossen des Vereins die Zuderrückkampagne mitmachen.

In Wanzleben steht es in der Bewegung auch nicht so besonders aus. Woran liegt es? Die Genossen, welche die Führung haben, sind noch etwas zu jung. In Wanzleben haben wir alle Parteigenossen, die sich sehr für den Fußballsport interessieren, die auch keinen Sonntag verpassen auf dem Platz zu sein. Sie mühten aber auch Mitglied werden, das wäre besser. Vier Spieler haben sich der bürgerlichen Bewegung angeschlossen. Die Wanzlebener werden trotz des Itebertritts der vier Mann ihren Sport weiter treiben.

Über **Tarhan, Egel, Unseburg, Egenstedt, Eilsleben** und **Größ-Haldensleben** ist keine weitere Kritik zu bringen. Es sind auch dort meist junge Genossen, die erkannt haben, daß sie zur Arbeiterschaft gehören. —

## Fußball in Anhalt

### Vorwärts Herbst Gruppenmeister!

**Vorwärts gegen Sportverein Dranienbaum 5:1 (1:1).** Mit diesem Spiel erlang Vorwärts endgültig die Meistertitel in der zweiten Gruppe. Dranienbaum hatte Anspiel. Vorwärts fing den Ball ab und zog vor des Gegners Tor. Mit viel Glück und Geschick meisterte der Dranienbaumer Torwart alle Wälle. Auch schossen die Vorwärts-Türmer ungenau. Durch einen plötzlichen Durchbruch kam Dranienbaum zum einzigen Tor. Kurz vor Halbzeit kam Vorwärts ebenfalls zum ersten Tor. — Nach dem Wechsel fand sich der Vorwärts-Sturm bedeutend besser zusammen und in gleichmäßigen Abständen fielen dann die Tore für Herbst. Trotz gewaltiger Anstrengungen kam Dranienbaum zu keinem Erfolg. Die Vorwärts-Läuferreihe spielte ungenau eifrig und der Dranienbaumer Sturm zerfiel an dieser Mauer. Mit 5:1 verlief Vorwärts als verbierter Sieger den Platz. —

### In der andern Gruppe?

**Sportklub Bernburg gegen Turnerbund Bernburg 2:2.** Um es vorher zu sagen: Turnerbund mußte sich sehr anstrengen, um das Unentschieden zu erzielen. Ein wertvoller Punkt ist dem Turnerbund verlorengegangen. Wenn die Mannschaft Wiederholungsspiel gegen Sportfreunde Dessau gewinnen sollte, macht das noch ein Aufstiegsrecht notwendig, da dann beide Mannschaften punktgleich sind. — Trost dem Sportklub nur mit neun Mann spielte, sah es mitunter vor dem Turnerbund sehr böse aus; verschiedene sichere Gelegenheiten wurden verpaßt. Alle aus; verschiedene gefährliche Verteidigung. Nachdem Sportklub dann mit voller Mannschaft spielte, wurde das Spiel lebhafter. Aus einem guten Angriff des Turnerbundes resultierte ein Tor. In der 20. Minute das erste Tor. Beide Mannschaften lieferten wiederholende Angriffe ein, die jedoch zu keinen Erfolgen führten. Erst kurz vor Halbzeit kam Sportklub zum Ausgleichstreffer, der allerdings vom Torwart gehalten werden mußte. — Nach dem Wechsel waren beide Mannschaften gleichwertig. Sportklub erzielte nach ungefähr 15 Minuten das zweite Tor. Dadurch wurde Turnerbund aufgemuntert, doch langte es nicht zu Erfolgen, da die gegnerische Hintermannschaft sehr gut aufpaßte. Erst mit dem Schlußpfiff gelang dem Turnerbund der Ausgleich. — Sportklub's Mittelfeld war die Stütze der Mannschaft; Rechtsaußen war zu langsam. Alle übrigen legten einen seltenen Eifer an den Tag. Der Turnerbund hat schon bessere Leistungen gezeigt. Die Verteidigung gut wie immer und der Schiedsrichter sehr aufmerksam. —

**Untere Mannschaften.** Sportfreunde Dessau III gegen Sportklub Bernburg III 7:0. Wader Hofsta 2. Jgd. gegen Wölfling 1. Jgd. 7:0 (3:0). Wader 1. Jgd. gegen Wölfling II 2:2 (1:1). Wader II gegen Wölfling I 1:1 (1:0). —

In der Kreiszeitung der Wasserportler im Arbeiter-Wasserport Nr. 8 nimmt der Spartenleiter des 2. Bezirks, Genosse Pieter, Stellung zum Pressewesen der Wasserportler. Er unterwirft, ob der „Volkssport“ das Organ der Wasserportler sein kann. Zum Schluß fordert er auf, daß die interessierten Genossen ihre Meinung zu dieser Frage kundgeben möchten. Das Mitarbeiterinnen irgendeiner Meinung bis heute, zeugt nicht gerade davon, daß die Wasserportler ein reges Interesse an Pressefragen befänden. So soll denn versucht werden, durch das Einsetzen einiger Gedanken die Debatte in Fluß zu bringen.

Die Wasserportler sind mit dem „Volkssport“ nicht zufrieden. Das kann auch gar nicht anders sein, haben sie ihn doch zu ihrem letzten Kreisstag in Dessau nicht als ihr Organ anerkannt. Die Bezirke und die Kreisleitungen veröffentlichen ihre Nachrichten in ihrem Kreispartenblatt. Nur vornehmlich der Magdeburger Bezirk gibt seine amtlichen Bekanntmachungen im „Volkssport“ bekannt. Zur Bekanntgabe der amtlichen Nachrichten also wäre der „Volkssport“ für die Wasserportler überflüssig. Viele Genossen haben deshalb auch kein Interesse an ihm.

Wie sieht es aber mit der aktuellen Berichterstattung von den Veranstaltungen aus. In Dessau tagten einige Debatteer, unser liegt nichts daran, Montags zu lesen, wie unsre Seite am Sonntag verlaufen ist. In der Praxis hat sich aber gezeigt, daß recht viele Wasserportlergenossen schnellstens — wenigstens so schnell wie die Fußball- und Sandballspieler erfahren wollten, was in ihrem Sport am Sonntag losgegangen sei und deshalb verjuchten sie, den „Volkssport“ mit Verzicht zu befragen, oder der „Volkssport“ schaffe sie sich aus von den größten Wasserportveranstaltungen Berichte heraus. Diese gesamte Berichterstattung war im vergangenen Sommer zweifellos Minderwertig. — Mit dem Eifer kommt der Arbeit. — Heute möchte der größte Teil der Wasserportler von allen Bekanntmachungen, sei es im Schinmann, Springen, Radball, Rudern oder Segeln schnell unterrichtet sein. Mit einmal kamen Altkam, der „Volkssport“ bringe zuvorderst dem Wasserport.

Es geht den meisten Sparten so wie den Wasserportler. Es ist von der „Volkssport“-Redaktion wiederholt versucht worden, in allen Sparten und Verbänden zu Bezirks- und Kreisversammlungen Aufklärung über das Pressewesen im Arbeiterport zu geben. Vornehmlich ist versucht worden, die Berichterstattung nach den Möglichkeiten der bestehenden Verhältnisse aufzubauen. Wie es gemacht werden muß, das haben allerdings bis heute nur die Fußball- und Sandballspieler verstanden. Die anderen Sparten und Verbände haben sich zu einer geregelten Preisarbeit nicht aufschwingen können. Deshalb ist es ganz selbstverständlich, daß von den Fußballspielern und Sandballspielern, die regelmäßig ihr Material heranzubringen, auch das meiste im „Volkssport“ zu lesen ist, daß von ihnen der meiste Platz beansprucht wird. Freizeidirektoren haben einige Spartenleitungen nicht erkannt, daß sie viel verdammt haben und haben versprochen, möglichst alles nachzubohlen. Den Vorklaren aber, die nur immer über die Presse schimpfen und die noch keine praktische Mitarbeit geleistet haben, sei für die kommenden Generalversammlungen folgendes zur Anregung gegeben:

Jede Sparte eines Verbandes muß einen Bezirks-, Gau- oder Kreispresekretar haben, den einige Berichterhalter, die er

sich aus seinen Mitgliederkreisen auswählen muß, zur Verfügung stellen. Diese Berichterhalter müssen von den Sonntagsvorstellungen einen Bericht schreiben und ihn dem Presekretar des Bezirkes für alle Sparten zur rechten Zeit durchgeben, so daß der Bericht noch Sonntagabend nach der richtigen Zeit in die Redaktion des „Volkssports“ gelangen kann. Hoher als die Einzelheiten, die dazu gehören, gibt die Redaktion jederzeit gern Auskunft. Dann wird auch von jedem etwas im „Volkssport“ zu lesen sein. Viele Genossen und Funktionäre denken, die Redaktion muß alles selbst schreiben und muß alles selbst heranzubringen. Das ist aber unmöglich. Wenn wir uns in allen Orten bezügliche Berichterhalter halten könnten, wäre das möglich, weil aber die Arbeiterportpresse finanziell genau so arm ist wie die Arbeiterportbewegung, kann sie nur auf dem vorgezeichneten Wege durch die freiwillige Mitarbeit von Helfern aus allen Sparten ihre Seiten füllen. Als Entschädigung können nur die tatsächlichen Ausgaben zurückerstattet werden.

Hoffentlich sehen die Wasserportler, die Turner, die Radfahrer und die Athleten den Punkt Presse wieder auf die Tagesordnungen ihrer Kreisversammlungen und beschließen dabei die notwendigen organisatorischen Maßnahmen. Dabei darf es jedoch allein nicht bleiben, wie es bisher geschehen ist. Es müssen auch die nötigen zuverlässigen Genossen gewählt werden, die wirklich arbeiten. In einigen Sparten wurden zwar Presekretare gewählt, deren Arbeit aber darin bestand, das ganze Jahr nichts von sich hören zu lassen. Mit dieser „Mitarbeit“ kann es nicht vorwärtsgehen.

Der „Volkssport“ ist notwendig zur Propaganda für die Sportbewegung in aller Öffentlichkeit. Die Spieler wissen heute, daß durch ihre aufopfernde Arbeit an der Presse die Spielbewegung einen großen Aufschwung genommen hat. Hätten die Spieler ebenso geschwiegen wie die anderen Sparten, dann könnten sie heute nicht so große Erfolge aufweisen. Wer für sich werden will, muß sich vor allen Dingen der Presse bedienen. Das möchten alle erkennen und danach handeln.

Es wäre der Redaktion des „Volkssports“ nun sehr angenehm, wenn sie von den zuständigen Organisationsstellen mit Fragen und Anforderungen zu Referaten über die Presse beauftragt würde, denn es ist doch wohl anzunehmen, daß in den zwei Jahren allgemein erkannt worden ist, daß mit unplanmäßigem Schimpfen und Redereien nichts getan ist, sondern daß nur in enger Zusammenarbeit und durch Schaffung der organisatorischen Grundlagen einer guten zuverlässigen Berichterstattung allen Sparten gebietet werden kann.

Ausgehend von den Betrachtungen über die Wasserportler ist noch speziell zu sagen, daß sich die Wasserportler entscheiden müssen, ob sie das Mittel zur Werbung in vollem Maße mit in Anspruch nehmen wollen. Beziehen sie dies, dann kann der Beschluß nur lauten: Aufgabe des eigenen Spartenblattes und volle Beteiligung am „Volkssport“ unter kräftigstem Ausbau der Berichterstattung. Mit zunehmender Bezieherzahl und bei regelmäßiger Mitarbeit ist genug Platz für die Wasserpartie zu schaffen.

Wir wollen hoffen, daß dieser Artikel nicht wieder so ungelesen verfaßt wie der des Genossen Pieter in der Wasserportzeitung. Mögen alle interessierten Genossen in der Wasserportzeitung und ihre Wünsche und Anregungen kundgeben. —

# Ein Ausscheidungsspiel in Braunschweig nötig

Im weiteren Verlauf der Serie brachte der Sonntag die erwarteten Resultate. Mit einer 1:0-Niederlage gegen die Turner über Althaldensleben weiter der 3:1. Noch immer sind sie aber Auswärts auf die Spitze. Erst das Spiel gegen die Turner wird die Entscheidung bringen, wer die bessere Mannschaft ist.

Was wohl die meisten erwartet hatten, trat in der 2. Gruppe ein. Im letzten Spiel blieb Wölfling II 1:1. Es ist mit Wader punktgleich, ist ein Ausscheidungsspiel nötig, das am 17. November im Sporpark „Mühldorf“ zur Austragung kommt. Erst dann ist der Gruppenmeister in dieser Gruppe ermittelt. Für die 1. Gruppe bleibt die Lage nach wie vor ungelöst. Wohl bringt der nächste Sonntag das entscheidende Spiel Union gegen die Turner, doch haben beide Vereine außerdem noch zwei und ein Spiel nach diesem zu erleben. Es wird daher auch nicht vor Mitte November zur Ermittlung des Meisters in dieser Gruppe kommen. —

### 1. Gruppe, 1. Klasse.

Verein	Spiele	Gew.	Unentschieden	Verl.	Punkte		Torgahl	
					+	-	+	-
Union	7	4	3	—	11	3	14	8
Freie Turner	8	4	3	1	11	5	33	9
Seelen	9	3	4	2	10	8	18	9
Wolfenbüttel	9	4	2	3	10	8	18	9
Sportfreunde	8	1	2	5	4	12	13	23
Mühldorf	9	1	—	8	2	16	6	46

Das Spiel Mühldorf gegen Seelen ist für beide Mannschaften als verloren gewertet, da sie zu diesem Spiele nicht antreten.

### 2. Gruppe, 1. Klasse.

Wader	9	7	2	2	14	4	37	16
V. S. V. Eintracht	9	6	2	1	14	4	27	18
Schöningen	9	4	—	5	8	10	22	25
Oliemarode	9	3	2	4	8	10	15	20
Quernum	9	2	2	5	6	12	14	33
Hötensleben	6	—	—	5	—	—	10	11

\*) Bezieht Protel. Hötensleben schied in der 2. Runde von der Serie aus.

### Ein hoher Sieg

Turner gegen Mühldorf 14:0 (5:0). Man hatte wohl mit einer Niederlage der Mühldorfer gerechnet, doch daß sie so hoch ausfiel, war nicht vorauszusehen, zumal Mühldorf am vergangenen Sonntag die Sportfreunde mit 1:0 bezwungen konnte. Die Turner entschieden die ganze Spielzeit hindurch das Spiel für sich. Fast nie schafften die Gäste benutzliche Momente vor dem Turnertor. Der Schlußmann der Turner bekam wenig zu tun; kein Wunder, wenn er sich auch ein wenig beteiligen wollte und des öftern den Ball bis weit ins Feld seinen Spielern zuspielte. Die Turnerself zeigte nach einer schwachen Viertelstunde ein überaus gutes Zusammenspiel. Mühldorf konnte trotz größtem Eifers nichts ausrichten, verdient hatte es das Ehrenrot. Anerkennung verdient auch die in den schwierigen Situationen offene Spielweise. Bei eifrigem Training wird es die Mannschaft schon weiterbringen. Nach Anstoß der Turner war für kurze Zeit verteiltes Spiel.

Die Turnerself nahm den Gegner nicht ernst und glaubte schwinden immer noch Zeit zu haben, das Spiel später für sich zu entscheiden. Mühldorf kämpfte tapfer, doch die Mühe war vergebens. Nach vierstündiger Spielzeit eröffnete der Mühldorfer der Turner den Torregen. Er schob das erste Tor, dem der Linksaußen kurze Zeit später das zweite nachfolgte. Nachkaufen gab eine gute Pflanze zum Tor, vom Mühldorfer Torwart verpaßt, wandelte der Ball zum dritten Tor, das bierte und fünfte Tor schob der Mittelstürmer. Nach Seitenwechsel blieb es bei der überlegenen Spielweise der Turner. Mühldorf's Torwart war recht unzufrieden geworden und mußte schon nach 2 Minuten Spielzeit das sechste Tor passieren lassen. Wohl ließ die Mühldorfer Elf im Eifer nicht nach, doch ihr ungenaueres Spiel ließ sie zu keinem Erfolg kommen. Ein Fehler war es auch, daß ihre Verteidigung zuweit aufrückte, dem Turnertor günstige Gelegenheiten gebend, sie zu überspielen und das Torerziel immer höher zu schrauben. Sieben weitere Tore schob der Mittelstürmer, eins blieb dem Linksaußen überlassen. —

Seelen gegen Sportfreunde 3:1 (3:0). Der Anstoß führte sofort vor das gegnerische Tor. Seelen dränge stark, doch konnten die Sportfreunde bereit alles abwehren. Ein guter Start von Seelen's Rechtsaußen wurde vom Halbsinken unterbrochen. Er schob das erste Tor. Seelen hatte weiter mehr vom Spiele. Sportfreunde kamen wenig aus ihrer Käfig heraus. Der Torwart leistete gute Arbeit. Ein sicheres Tor wurde mit der Hand wieder ins Feld zurückgeschlagen. Der gegebene Elfmeter verwandelte Seelen zum zweiten Tor. Der Anstoß wurde sofort abgenommen. Seelen's Sturm ging durch, und Halbsinken konnte das dritte Tor schießen. Nach Seitenwechsel hatten die Sportfreunde umgestellt. Der Linksaußen war in die Verteidigung gegangen. Die Umstellung brachte Vorteil. Die Sportfreunde wurden besser. Sie kamen verhältnismäßig gut durch, doch Seelen's Torwart meisterte alle Angriffe. Nach und nach glied sich das Spiel wieder aus. Nicht zahlreich verteidigten jetzt die Sportfreunde. Viel wurde darüber gesprochen. Kurz vor Schluß erzielten die Sportfreunde aus einer Ecke durch Kopfball das einzige Tor. Das Spiel hat sehr gut angefallen. Genosse Scheffel (Wader) leitete gut. —

**Gr. Dahlum I gegen Hötensleben I 0:5.** Die Entscheidung des Schiedsrichters befriedigte ganz und gar nicht. — **Untere Mannschaften.** WFB Eintracht II gegen Mühldorf II 11:0. Turner III gegen Turner IV 6:1. Sportfreunde III gegen Turner Alte Herren 1:8. Gliemarode II gegen Wader I 1:7. — **Zugend:** Union I gegen Wader I 1:2. Turner I gegen Wader II 4:0. Turner II gegen Wolfenbüttel II 4:0. Sportfreunde II gegen WFB Eintracht I 2:3. Wolfenbüttel Schüler gegen Turner Schüler 0:0. —

## Fußball in Wlshersleben

### So soll es nicht sein

Freie Turner Wlshersleben gegen Ballspielklub Geddingen 3:1 (2:0). Reichlich 1500 Zuschauer hatten sich eingefunden, um dem Treffen beizuwohnen. Die Geddingen Genossen verhielten es in der ersten Halbzeit, die Geddingen Genossen verhielten es in der ersten Halbzeit, die Geddingen Genossen verhielten es in der ersten Halbzeit. Geddingen steigerte sich die Spannung bei den Zuschauern. Geddingen enttaufte mußten sie nach Beendigung des Spieles den Platz verlassen. Nachfolgend geben wir einiges aus dem dem Arbeiterport führenden Treffen, was durch Schuld eines Schiedsrichters zustande kam, wieder.

**Sportkartell Magdeburg** Dienstag den 29. Oktober, 20 Uhr, im Admiralspalast Buckau spricht Cornelius Geilert, Leipzig, Vorsitzender des Arbeiter-Turn- und Sportbundes über **Der Kampf um den Bund** Das Mitgliedsbuch dient als Ausweis

